

## Vorkommen der Wasserschlupfwespe *Agriotypus armatus* WALK als Parasit in Trichopterenlarven, im Gebiete des Hallstättersees

Von Amtsrat JOSEF SCHMALL, Salzburg

(Aus der botanischen Station in Hallstatt Nr. 151)

Am 25. September 1954 konnte ich während meines Aufenthaltes im Gebiete des Hallstättersees, bei Obertraun, folgende interessante und bemerkenswerte Beobachtung machen:

In einem Quellwasser (Träunl) bei Obertraun, südlich der Traun mit der Mündung in den Hallstättersee, machte ich im mittleren Teile des Bachbettes die Feststellung, daß auf der oberen und unteren Seite der Bachsteine, in einer Tiefe von 30—40 cm, eine große Anzahl von Trichopteren-(Köcherfliegen)-Larvengehäusen angeheftet waren. Dieses Quellwasser führte reines, klares Wasser bei einer Temperatur von 11° C und zeigte mäßiges Gefälle. Nach der Entnahme einer größeren Anzahl von Bachsteinen konnte ich die Art *Goera pilosa* F. aus der Familie der Sericostomatidae, im Puppenstadium befindlich, feststellen. Das eigentliche Köcherröhrchen ist 12 bis 14 mm lang, 2 mm breit, etwas konisch, schwach gebogen und aus feinen Sandkörnchen gebaut. Auf beiden Seiten des Gehäuses sind größere Steinchen als Belastungsteile befestigt.

Bei genauerer Untersuchung der aufgefundenen Gehäuse machte ich die interessante und einmalige Beobachtung, daß der größte Teil davon der Wasserschlupfwespe *Agriotypus armatus* WALK als Parasit zum Opfer fiel. Das Weibchen dieser Schlupfwespenart sticht die in fließendem Wasser lebenden Trichopterenlarven an (besonders ist dabei die Gattung der Goerinen bevorzugt) und vollzieht dabei die Eiablage im Wirtstier. Vor der Verpuppung spinnt die *Agriotypus*-Larve einen 30—40 mm langen, bandförmigen, chitinösen Fortsatz, der vom Gehäuseende frei ins Wasser ragt und der Atmung dient.

Wie ich an der bisher einzigen Fundstelle in der weiteren Umgebung von Salzburg in den letzten Jahren mehrmals beobachten konnte, überwintert dieser Parasit in den Gehäusen der Wirtstiere. Das Ausschlüpfen der Imagines der *Agriotypus armatus*, die eine Länge von 7 mm und eine Flügelspannweite von 11 mm erreichen, erfolgt, nach eigener Beobachtung, Ende März oder anfangs April.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß ich an dieser Fundstelle auch kleine Anhäufungen von Gehäusen der *Glossosoma Boltoni* Cr. gefunden habe. Die Larven dieser Species bauen kein röhrenförmiges, sondern ein seitlich zusammengedrücktes Gehäuse aus kleinen Steinchen mit ca. 3—4 mm Länge, in ovaler Form, das sie an den Bachsteinen an der Oberseite befestigen.

Anschrift des Verfassers:

JOSEF SCHMALL, Amtsrat, Salzburg, Goldg. 12.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [151](#)

Autor(en)/Author(s): Schmall Josef

Artikel/Article: [Vorkommen der Wasserschluflwespe \*Agriotypus armatus\* Walk als Parasit in \*Tricho pterenlarven\*, im Gebiete des Hallstättersees. \(Aus der botanischen Station in Hallstatt Nr. 151\), Aus: Archiv für Hydrobiologie 50 S. 141, Stuttgart Januar 1955. 1](#)